

Newsletter 03/2021

Eichenprozessionsspinner

Aus gegebenem Anlass informieren wir Sie über die Verbreitung dieses Falters. Mit seinen Brennhaaren können die Raupen des Eichenprozessionsspinners zu gesundheitlichen Problemen bei uns Menschen führen. Bereits letztes Jahr wurden im Landkreis Main-Spessart einige Nester entfernt – und auch dieses Jahr wurden bereits einige gesichtet und entfernt.

Das Risiko von gesundheitlichen Beeinträchtigungen geht sowohl von frischen Brennhaaren, als auch von Brennhaaren früherer Jahre aus. Die Auswirkungen können Hautausschlag, Bindehautentzündung, Atemwegsreizungen und auch Schwindel sein. Selten kommt es zu allergischen Schockreaktionen.

Die Raupen sind grau, haben eine dunkle Rückenlinie und lange, silbrige Haare. Zusätzlich werden ca. ab Juni Brennhaare ausgebildet. Die Raupen bilden lockere Gespinste am Stamm von heimischen Eichen. Bei der Nahrungssuche bilden die Raupen mit bis zu 30 Tieren nebeneinander die namensgebenden Prozessionen von bis zu 10 m Länge.

Die Verpuppung der Raupen beginnt ab Mitte/ Ende Juni. Die entstehenden Gespinnster bleiben über Jahre am Baum erhalten und sind, vor allem bei Berührung oder Fällung des Baumes weiterhin gesundheitsgefährdend.



Besonders gefährdet sind **Erholungssuchende im Wald und an Park- und Rastplätzen** sowie Besucher von **Freizeitanlagen**. Auch Eichen in **Gärten** sind häufig betroffen.

Es gelten folgende Vorsichtsmaßnahmen: befallene Areale meiden, Raupen und Gespinste nicht berühren. Bei Kontakt sollte die Kleidung gewechselt, geduscht und Haare gewaschen werden. Die Bekämpfung muss durch Fachpersonal erfolgen.

Unser Appell an Sie – informieren Sie den Eigentümer des Baumes oder setzen Sie sich mit einer Fachfirma in Verbindung. Versuchen Sie nicht die Nester selbst zu entfernen. Die Forstbetriebsgemeinschaft hilft Ihnen bei Fragen gerne weiter.

Weitere Informationen finden Sie im LWF-Merkblatt Nummer 15 (kostenloser Download auf der Seite der LWF möglich).